



© Panthermedia.net/AlaSerbrina

Kleine Gruppe mit großer Power

Der „Austrian Startup Monitor“ ist die erste umfassende Analyse der innovativen heimischen Gründerszene.

•• Von Britta Biron

Die Zahl der Menschen, die ihr berufliches Glück in der Selbstständigkeit sehen, steigt in Österreich kontinuierlich, und in den letzten Jahren hat sich eine sehr dynamische Start-up-Szene entwickelt. Laut dem kürzlich erschienenen

Austrian Startup Monitor (ASM), einem Gemeinschaftsprojekt von Austria Wirtschaftsservice, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft, Wirtschaftsagentur Wien, Rat für Forschung und Technologieentwicklung, Industriellenvereinigung und Wirtschaftskammer, entstanden zwischen 2004 und 2017 in Österreich 1.534 Start-ups.

Fokus auf IT & Hightech

Zwar machen diese Unternehmen nur zwischen 1,5 und drei Prozent aller Betriebsneugründungen aus – sie spielen aber für die heimische Wirtschaft eine besonders wichtige Rolle.

Einer der wichtigsten Gründe dafür liegt in ihrer starken Fokussierung auf die großen Zukunftsthemen. Mehr als ein

Drittel der Start-ups ist in den Bereichen IT und Softwareentwicklung tätig und jeweils rund 10% in den Sektoren Life Science (inkl. Biotechnologie, Gesundheitswesen und Medizintechnik) sowie Hardware (industrielle Technologie, Produktion, Elektronik und Elektrotechnik).

„Für die Industrie können Start-ups im Wettbewerb um neue Produkte am Markt und für Geschäftsmodellinnovationen als Partner einen entscheidenden Vorteil darstellen“, unterstreicht Georg Kapsch, Präsident der Industriellenvereinigung Österreich, die Bedeutung dieser Jungunternehmen.

Besonders auch deshalb, weil die betrieblichen Youngster, was *Internationalisierung* betrifft, die selbe Sprache wie die arrivierten Firmen und Konzerne sprechen. Rund drei Viertel der heimischen Start-ups geben an, dass sie bereits internationa-